

# UNSER BORSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - [www.cduborsigwalde.de](http://www.cduborsigwalde.de) - Nr. 34 - Spätsommer 2020



**1000 STOFFBEUTEL FÜR  
DEN GUTEN ZWECK!**  
INFOS AUF SEITE 3

**DIE RÄUSCHSTRASSE:  
BENANNT NACH JOHANNES RÄUSCH,  
EHEMALIGER DIREKTOR DER BORSIG-ZENTRALVERWALTUNG.**



**JOHANNA -  
ERZIEHUNGSHILFE: SEITE 18**



**KERSTIN KÖPPEN IM  
INTERVIEW: SEITE 8**



**CDU IST STOLPERSTEIN-  
PUTZPATE: SEITE 12**

# LIEBE EINWOHNER VON BORSIGWALDE!

Zum Spätsommer 2020 erscheint diese 34. Ausgabe der Unser Borsigwalde, welche Sie gerade in den Händen halten. Es freut uns sehr, dass Sie, die Leserinnen und Leser, uns so treu sind. Wenn wir die Zeitung in Ihre Briefkästen werfen, dann müssen wir fast immer zuerst klingeln, damit wir in den Hausflur kommen. In den allermeisten Fällen wird uns dann auch sehr freundlich geöffnet. Man merkt, dass Sie die Zeitung kennen und sie auch gerne lesen. Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken!

Von einem ganz besonderen Erlebnis möchte ich Ihnen bereits an dieser Stelle berichten. In der letzten Ausgabe hatten wir Sie dazu aufgerufen, uns alte Aufnahmen von Borsigwalde zuzuschicken. Zu unserer großen Überraschung kam daraufhin ein Brief aus München von Xenia Campregheer bei uns an. Eine Borsigwalderin, die vor 44 Jahren nach München ausgewandert ist. Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 6.

Da ich in meinem Urlaub in München war, nutzte ich die Gelegenheit und besuchte sie und Ihren Ehemann Walter. Es war ein sehr schönes Beisammensein. Bei einer bayerischen Brotzeit erzählte sie von ihren Borsigwalder Erinnerungen. Zum Schluss überreichte ich ihr noch den Unser-Borsigwalde-Stoffbeutel, worüber sich beide sehr freuten!

Zudem berichten wir in dieser Ausgabe unter anderem vom neuen Wochenmarkt im Ziekowkiez, von unserer Stolperstein-Putzpatenschaft und von unserem neuen Stoffbeutel-Projekt. Auch Beiträge von der Kirche Allerheiligen und der Kita Ernststraße sind dabei. Die



*Xenia und Walter Campregheer freuen sich sehr über die Grüße aus Borsigwalde.*

Vorsteherin der BVV Reinickendorf, Frau Kerstin Köppen, erzählt im Interview von den coronabedingten Veränderungen in der Kommunalpolitik. Ihr Wahlkreisabgeordneter Tim-Christopher Zeelen, MdA und Bundestagsabgeordneter Frank Steffel, MdB (beide CDU) informieren jeweils über ein lokales Thema. Darüber hinaus finden Sie noch weitere abwechslungsreiche Artikel aus Borsigwalde und Reinickendorf.

Liebe Borsigwalderinnen und Borsigwalder, bleiben Sie weiterhin vorsichtig und halten Sie sich bitte an die notwendigen Abstands- und Hygieneregeln. Wir können dankbar sein, dass wir in Deutschland bislang so glimpflich davongekommen sind. Wenn das so bleiben soll, dann müssen wir weiter diszipliniert sein. Vertrauen wir auf unsere Wissenschaftler und Politiker und zeigen wir den Verantwortungslosen und Verschwörungstheoretikern die rote Karte. Bleiben Sie zuversichtlich!

*Herzlichst, Ihr Marcel Gewies  
Chefredakteur Unser Borsigwalde*

## Impressum

### Unser Borsigwalde

Zeitschrift der CDU Borsigwalde seit 2004 – Ausgabe 34

**Herausgeber:** CDU Borsigwalde, Oranienamm 10-6, Aufgang D, 13469 Berlin, [cdu.borsigwalde.de](mailto:cdu.borsigwalde.de)  
Telefon: (030) 496 12 46

**Auflage:** 4.000 Exemplare

**Chefredaktion/Anzeigenltg./Fotos:** Marcel Gewies (V.i.S.d.P.)

**Redaktion dieser Ausgabe:** Axel Döring, Jutta Döring, Alfons Hentschel, Helga Hötzl, Cassandra Mohaupt,

Brigitte Schmidt, Barbara Spree, Felix Göttel, Michael Thiedemann und Jochem Zeelen

**Verlag & Druck:** Akolut UG (haftungsbeschränkt), Edelhofdamm 52, 13465 Berlin, [hallo@akolut.de](mailto:hallo@akolut.de)

Nächste Ausgabe: Dezember 2020

# BORSIGWALDER SUCHSPIEL



Zunächst einmal noch herzlichen Glückwunsch an die fünf Gewinner der Ostereiersuche der letzten Ausgabe. Fünf weitere Teilnehmer haben einen Trostpreis erhalten. Die Anzahl der versteckten Eier betrug sieben.

Diesmal wollen wir Sie wieder durch die Straßen Borsigwaldes schicken und nach dem abgebil-

deten Foto suchen lassen. Wissen Sie, wo diese Vögel zu finden sind?

Wenn Sie es wissen, dann senden Sie uns den Standort mit dem Stichwort „Borsigwalder Suchspiel“ per Post an das CDU-Bürgerbüro von Tim Zeelen, Waidmannluster Damm 134, 13469 Berlin oder per Mail an [info@tim-zeelen.de](mailto:info@tim-zeelen.de).

Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2020. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse mit an.

Aus allen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen. Als Preis gibt es einen Einkaufsgutschein für das Spielzeugwarengeschäft „Smyths Toys“ in der Miraustraße 48!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Glück bei der Suche!

# STOFFBEUTEL FÜR DEN GUTEN ZWECK

Nachdem wir bereits 200 Stück Unser-Borsigwalde-Stoffbeutel bedruckt und in Borsigwalde verschenkt haben, haben wir uns aufgrund der großen Nachfrage entschlossen, das Projekt auszuweiten. Wir haben nun weitere 1.000

Beutel drucken lassen. Wir freuen uns sehr darüber, dass sich insgesamt 15 Borsigwalder Geschäftsleute bereit erklärt haben, das Projekt und dessen Finanzierung zu unterstützen.

Gegen eine Spende von mindestens 1,50 € wollen wir die Stoffbeutel verkaufen. Der Erlös geht zu gleichen Teilen an zwei Borsigwalder Vereine.

Zum einen an RABAUKE e.V. (Reinickendorfer Aktionen für Bildungsaufgaben und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien für eine positive Zukunft). Das ist der Verein, der in Borsigwalde immer den Weihnachtsbaum in der Ernst-

straße für die Aktion „Weihnachten für Alle“ aufstellt und damit Kindern aus ärmeren Verhältnissen ein Weihnachtsgeschenk ermöglicht. Zudem betreibt der Verein das Sozialkaufhaus in der Hausotterstraße 3. Infos unter [www.rabauke-ev.de](http://www.rabauke-ev.de).

Der zweite Teil des Erlöses geht an den Förderverein „Freunde der Stötzner-Schule e.V.“. Die Stötzner-Schule in der Tietzstraße 26 ist ein sonderpädagogisches Förderzentrum. Der Verein unterstützt die Schule in allen Bereichen, in denen die Mittel des Schulträgers nicht ausreichen. Infos unter [www.stoetznerschule-berlin.de](http://www.stoetznerschule-berlin.de).

Die Beutel können ab September an folgenden Orten erworben werden: Kiez-Shop, Reisebüro Knight Tours, Blumenladen Der Rosenkavalier, Lichterglanz - Die Kerzenmanufaktur und in der Kirche Allerheiligen.

*Marcel Gewies*



*Danke an die 15 Unterstützer:  
Knight Tours, Hairstyler, Dreschke,  
Der Rosenkavalier, SIGNAL IDUNA,  
Lichterglanz Kerzenmanufaktur,  
Schattschneider, AXA, Sportler  
Eck, Ernst Kebap, Asia - GP, Atma,  
Haschtmann, Leon, Kiez-Shop.*



## WOCHENMARKT IM ZIEKOWKIEZ



Sebastian Krüger (Vonovia), Alfons Hentschel (CDU, BVV Reinickendorf), Obsthändler und Frank Balzer (CDU, Bezirksbürgermeister) freuen sich über den neuen Wochenmarkt. (v.l.n.r.)

Im Ziekowkiez fand im Juni der erste Wochenmarkt statt. Groß und Klein, Jung und Alt haben die Gelegenheit genutzt zu schauen, was der neue Wochenmarkt auf dem Platz vor dem Jovo-Treff zu bieten hat. Als Initiator begrüßte Sebastian Krüger, Regionalbereichsleiter Berlin Nord bei Vonovia, neben zahlreichen Anwohnerinnen und Anwohnern auch Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU). Ab sofort ist nun im Ziekowkiez immer samstags Markttag. An sieben Ständen bieten Händler regionale Lebensmittel, frisches Obst und Gemüse, Geflügel-, Fisch- und Kaffeespezialitäten sowie Textilien und Haushaltswaren an.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung im Bebauungsplan-Verfahren für die Neugestaltung des Ziekowkies hat Vonovia gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern des Quartiers Mieterwerkstätten zu den Themen Mobilität und Modernisierung veranstaltet. Neben dem Wunsch nach einem regelmäßigen Wochenmarkt haben sich die Mieter während der Mieterwerkstätten auch für mehr quartiersbezogene und nachhaltige Mobilität ausgesprochen.

Daher gibt es neben einem neuen Wochenmarkt ab sofort auch ein Lastenfahrrad, das



Das Lastenfahrrad „Kiezutsche“ kann kostenfrei ausgeliehen werden. Ralf Nerker (rechts) vom Fernsehhaus Gaedke organisiert die Ausgabe des Rades. Fotos: Vonovia/Cathrin Bach

Vonovia seinen Mieterinnen und Mietern im Ziekowkiez kostenfrei zur Ausleihe anbietet. In einem Mieterwettbewerb wurde das Lastenfahrrad auf den Namen „Kiezutsche“ getauft und kann über flotte-berlin.de gebucht werden. Die Ausgabe des Lastenfahrrades vor Ort organisiert das Fernsehhaus Gaedke (Ziekowstraße 114).

„Im Ziekowkiez gibt es nur wenige Einkaufsmöglichkeiten und die Wege sind für die zumeist älteren Bewohnerinnen und Bewohner oft weit. Immer wieder haben uns unsere Mieter berichtet, dass sie sich einen Wochenmarkt wünschen. Deshalb haben wir uns auf die Suche nach einem Marktbetreiber gemacht. Gemeinsam haben wir ein Konzept entwickelt, das zum Quartier passt“, berichtet Sebastian Krüger.

Bezirksbürgermeister Frank Balzer freut sich über den neuen Markt im Kiez: „Der neue Wochenmarkt ist für alle Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Ziekowstraße eine große Bereicherung. Sie können hier nicht nur wohnortnah frische Lebensmittel aus der Region kaufen. Ein regelmäßiger Wochenmarkt ist immer auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs.“

Vonovia

## VERZÖGERUNGEN BEI GROSSEN VERKEHRSPROJEKTEN



Bis zum Jahr 2030 wird ein Zuwachs von 81.900 auf 87.700 Kraftfahrzeuge täglich auf der A11 zwischen Waidmannsluster Damm und Holzhauser Straße prognostiziert.

Eine gute Nachricht vorab: Die ursprünglich ab 2021 geplanten Sanierungen der A11, U6 und S25 werden nicht zeitgleich stattfinden, so bleibt ein Verkehrschaos aus. Dies ergab eine Anfrage des Reinickendorfer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen (CDU) an den Senat. Doch es gibt auch viele Neuigkeiten, die für Unmut sorgen. Der Baubeginn für die A11 verschiebt sich danach um zwei Jahre auf 2023. Der Reinickendorfer Teil der A11 ist stark frequentiert und die Prognosen sagen einen weiteren Anstieg der Verkehrsbelastung voraus.

„Berlin ist eine wachsende Stadt mit wachsendem Verkehr. Mit immer mehr Menschen im Speckgürtel kommen auch immer mehr Pendler aus Brandenburg nach Berlin. Die A11 ist ein wichtiges Einfahrtstor für den Güterverkehr. Und auch der Fernbus-Markt boomt seit einigen Jahren. Die ständigen Verzögerungen und die wiederkehrenden Sperrungen für reine Flickschusterei sind eine Zumutung“, findet Zeelen. Er fordert, dass der Senat dem A11-Projekt endlich die notwendige Priorität einräumt und die Planungen mit der gebotenen Weitsicht abschließt. Auch der Ausbau der U- und S-Bahn in Reinickendorf verzögert sich weiter. Im Hinblick auf eine Vermeidung einer parallelen Sperrung der U6 und der S25 ist ein Baustart der U6-Damm-sanierung frühestens Ende 2021 vorgesehen statt ursprünglich 2020. Der U-Bahnhof Borsigwerke wird demnach auch erst 2022/23 barrierefrei ausgebaut. Der Zugang zum Bürgeramt, zum Polizeiabschnitt 11 und zu den Hallen am Borsigturm bleibt mobilitätseingeschränkten Menschen weiter unmöglich. Und auch der zweigleisige Ausbau der S25 wird nicht, wie ursprünglich geplant, im Jahr 2026 abgeschlossen sein. Die Fahrgäste müssen auf den lang ersehnten 10-Minuten-Takt weiter warten. Einen möglichen Termin für eine Fertigstellung gibt es noch nicht.

Cassandra Mohaupt

### NORBERT W. KIRSCH

ANWALTS- UND NOTARKANZLEI

Rechtsanwalt und Notar · Fachanwalt für Erbrecht  
Fachanwalt für Familienrecht · für Testamentsvollstreckung zertifiziert

Wir bearbeiten für Sie u. a. folgende Rechtsgebiete: Immobilienvertrag (Kauf/Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgerregelung, Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

Auguste-Viktoria-Allee 4  
13403 Berlin-Reinickendorf

Tel.: 030 - 413 96 09  
Fax: 030 - 413 96 10

kirsch@ra-kirsch.de  
www.ra-kirsch.de





## BRIEF AUS MÜNCHEN

In der letzten Ausgabe haben wir dazu aufgerufen, uns alte Bilder oder Erinnerungen von Borsigwalde zu schicken. Leider kam keine Resonanz. Sehr Schade. Aber dann kam doch noch was an. Und die Überraschung war groß. Nämlich ein Brief aus München mit Foto und einem handgeschriebenen Text. Aber lesen Sie selbst, was die Absenderin Frau Campregher zu berichten hat:



**Eine große Überraschung aus München erreichte unsere Redaktion.**

light. Noch viel wichtiger war die Möglichkeit, den „angehimmelten“ Schulfreund zu „küssen“! Für mich nicht ganz „ungefährlich“, da mein Vater bis zum Renteneintritt der Verwalter der Borsigwohnungen (jetzt Gesobow) war. Zu vielen abendlichen Mieterbesuchen durfte ich ihn begleiten, so dass mir viele „Ecken“ in Borsigwalde bis heute vertraut sind.

Leider kann ich Ihnen nur ein Foto von meiner Hochzeit in der evangelischen Kirche Borsigwalde aus dem Jahre 1977 mitschicken. Können Sie auch jederzeit veröffentlichen. Leider stand nicht mehr die Holzkirche, in der ich konfirmiert wurde!

Über einen Stoffbeutel aus Borsigwalde würde ich mich sehr freuen! Danke!"

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Xenia Campregher



Bis Ende September können wir, der TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V., euch mit Unterstützung der Senatsverwaltung wieder unser kostenloses Sportangebot zur Verfügung stellen. Alle Infos, Angebote, Zeiten und Orte unter [www.sportimpark.berlin](http://www.sportimpark.berlin) oder [www.tsv-berlin-wittenau.de](http://www.tsv-berlin-wittenau.de). Einfach hinkommen – einfach mitmachen! Viel Spaß!

Stephanie Panzig, TSV Wittenau

## NASSENHEIDE, LETSCHIN, KLOSTERFELDE UND & Co.

Kommen Ihnen diese Namen bekannt vor? Sicherlich, denn es sind die Namensgeber für die Straßen nördlich des Borsigwalder Wegs. Aber wo liegen diese Orte eigentlich? Fangen wir heute mal mit Nassenheide an. Es handelt sich um einen kleinen Ort in Oberhavel nördlich von Oranienburg und gehört als Ortsteil zur Gemeinde Löwenberger Land. Der Ort hat ca. 1650 Einwohner. Erstmals urkundlich erwähnt wurde es 1350. Bedeutendstes Bauwerk ist vermutlich die 1749 erbaute Kirche. Die Bundesstraße 96 führt mitten durch Nassenheide hindurch, was die Einwohner ganz schön nervt. Eine besondere Attraktion ist sicherlich der dort ansässige Kamelhof, der das Kuscheln, Reiten und Wandern mit und auf Kamelen anbietet. Beim Sportverein SG Blau-Weiß Nassenheide wird Gymnastik, Tischtennis, Kindersport und Tanzen angeboten. Auf dem Regenbogenforellenhof mit seinen sieben Teichen können allerhand Fische geangelt werden.



**Bekannter Straßenname in Borsigwalde, aber was ist das für ein Ort?**

gelt werden. Zum Angebot gehört auch frischer Räucherfisch.

Falls Sie jetzt Interesse gefunden haben und sich den Ort mal anschauen möchten, dann nichts wie hin. Entweder mit dem Auto über die B96 oder ab Oranienburg mit dem Bus 802 oder der Regionalbahn RB 12. Oder Sie machen eine Radtour. Von Borsigwalde aus sind es ca. 30 km.

Marcel Gewies

**HORN®** Ihr neues Bad

**Neueröffnung - Ernststraße 61 - 13509 Berlin**

Beim Kauf eines neuen Bades  
Gültig bis 31.12.2020

**Fliesen - Gratis\***

- ✓ Exakte Badplanung
- ✓ Saubere Demontage
- ✓ Eigene Monteure
- ✓ Ihr neues Bad in zehn Tagen
- ✓ Festpreisgarantie
- ✓ Lebenslanger Kundendienst

030 - 37 58 67 70

**NEU!** Gratis Online-Badplaner



Erfahren Sie mehr unter [www.hornbad.de](http://www.hornbad.de)

# BVV IN ZEITEN VON CORONA

Die Bezirksverordnetenvorsteherin Kerstin Köppen (CDU) gibt Auskunft über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bezirkspolitik.

*Unser Borsigwalde: Liebe Frau Köppen, Sie sind seit April 2019 die Vorsteherin der BVV Reinickendorf. Ein knappes Jahr später müssen Sie mit dieser großen Krise umgehen. Was waren Ihre ersten Gedanken oder Befürchtungen zu Beginn der Pandemie?*

Kerstin Köppen: In erster Linie war und ist mir wichtig, dass niemand in meinem Büro krank wird. Auch die BVV-Mitglieder versuche ich bestmöglich zu schützen, indem ich sehr darauf achte, dass die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Meine anfängliche Hoffnung, dass diese Pandemie schnell vorübergeht und wir zügig wieder zum Normalbetrieb übergehen können, hat sich bisher leider nicht erfüllt.

*Die Kommunalpolitik muss aber weitergehen. Sie gehört zu den sogenannten systemrelevanten Bereichen unserer Gesellschaft. Wie hat sich die BVV auf die neuen Gegebenheiten eingestellt? Wie laufen zum Beispiel die Sitzungen ab?*

Seit Mai tagen die Ausschüsse im BVV-Saal. Gäste müssen sich mit ihren Daten im BVV-Büro anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und wir sie notfalls erreichen können. Meine Mitarbeiter und ich erarbeiten für die jeweilige Sitzung einen Sitzplan. Jeder muss beim Aufsuchen/Verlassen des Platzes eine Maske tragen und nach einem Redebeitrag das Pult desinfizieren. Die Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) finden nun im Ernst-Reuter-Saal statt. Auch hier erstellen wir jedes Mal einen Sitzplan, im Parkett für die Verordneten und im Rang für die Gäste, die sich auch hierfür anmelden müssen. Die BVV tagt anstatt fünf Stunden nur noch von 17 - 20 Uhr. Dadurch bleibt leider einiges an Arbeit liegen.



*Kerstin Köppen (CDU) ist seit April 2019 die Vorsteherin der BVV Reinickendorf.*

*Wie ist die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen gelaufen? Haben alle an einem Strang gezogen?*

Sie können sich bestimmt vorstellen, dass es nicht so einfach ist, sechs Fraktionen „unter einen Hut“ zu bringen. In der ersten Zeit (Ende März bis Ende April) gab es regelmäßig virtuelle Treffen der Fraktionsvorsitzenden mit dem Bezirksbürgermeister, einzelnen Stadträten und mir, um über die aktuelle Lage im Bezirk und in den einzelnen Abteilungen des Bezirksamts informiert zu werden. Seit Mai tagt der Ältestenrat nun wieder in Präsenzsitzungen, was die Kommunikation erheblich vereinfacht.

*Müssen die Reinickendorfer nun befürchten, dass nicht mehr alle Anträge und aktuelle Themen bearbeitet werden können?*

Ich setze alles daran, die Sitzungen der BVV zügig zu leiten, um möglichst viele Themen abzuwickeln. Das gelingt leider nicht immer, da es zu den Anträgen oft großen Diskussionsbedarf gibt. Somit müssen diverse Drucksachen auf die nächste Sitzung verschoben werden.

*Wie beurteilen Sie die Arbeit des Bezirksamts, insbesondere der Abteilung für Gesundheit?*

In meinen Augen leistet das Bezirksamt in dieser Krise eine sehr gute Arbeit. Das Gesundheitsamt wurde aus den anderen Abteilungen zur Unterstützung aufgestockt. Ich habe das Gefühl, dass alle an einem Strang ziehen, um die Krise möglichst unbeschadet zu überstehen.

*Was wünschen Sie sich für die Zukunft?*

Mein zurzeit größter Wunsch ist, dass alle Bürger und Bürgerinnen sich an die Hygiene- und Abstandsregeln halten, auch wenn es manchmal schwerfällt und bestimmt noch eine Weile dauert. Leider gibt es hier zu wenig Kontrolle. Nur mit viel Disziplin können wir uns und andere schützen. Und wenn es sich nur um das Tragen einer Maske und ein wenig Abstand handelt, ist das meiner Meinung nach zumutbar. Ein zweiter Lockdown wäre viel schlimmer.

*Zu guter Letzt noch eine Frage an die Geschäftsfrau Köppen. Sie betreiben ein Reisebüro in Borsigwalde. Wie kommen Sie als besonders Betroffene der Krise mit der aktuellen Situation klar?*

Seit Mitte März sitze ich bei eingeschränkten Öffnungszeiten alleine im Reisebüro, um die abgesagten Reisen zu bearbeiten. Da die meisten Reiseveranstalter nicht erreichbar sind, gestaltet sich die Rückabwicklung teilweise äußerst schwer und es dauert Wochen bzw. Monate, bis die Kunden ihr Geld zurückbekommen. Fluggesellschaften erstatten auch nur schleppend, was einige Kunden nachvollziehbar nur schwer akzeptieren. Meine Kolleginnen sind ab August auch wieder im Büro erreichbar, da wir hoffen, dass unsere Kunden bald wieder Lust auf Urlaub haben.

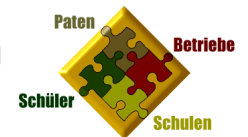
*Liebe Frau Köppen, vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch! Alles Gute für Sie!*

*Das Interview führte Jutta Döring.*

## AUSBILDUNGSPLATZSUCHE IN CORONA-ZEITEN

Seit einem Jahrzehnt praktiziert das Team der Initiative „Ausbildungsplatzpaten Reinickendorf“ neben drei weiteren Schulen an der Benjamin-Franklin-Sekundarschule (BFS) in Borsigwalde. Mal sind wir im Zweier-, mal im Dreier-Team vor Ort, regelmäßig donnerstags von 11 bis 14 Uhr. Die Beratung hat natürlich während der Corona-Pandemie erheblich gelitten. Altersbedingt sind etwa sechs Lehrer ausgefallen und da unser Team auch zur Risikogruppe zählt, haben wir uns entschieden, auf unsere Präsenz vor Ort zu verzichten. Wir basteln zur Zeit mit unserer Initiative und dem Koordinator an der BFS daran, nach den Ferien die Beratung virtuell fortzuführen, im Rahmen einer Videokonferenz. Die interessierten Schüler können sich in der Schule in einem Video-Raum zur bekannten

### Ausbildungsplatz - Paten



Sprechzeit mit uns verbinden. Wir versuchen dann, die Beratung mit diesem neuen Medium fortzusetzen. Wir gewinnen einen Eindruck von den Schülerinnen und Schülern, beantworten Fragen, benennen dann im Gespräch meist schon potenzielle Bewerbungsadressen und halten dann über Mail oder SMS weiteren Kontakt mit den Schülern bis zum hoffentlich erfolgreichen Ergebnis.

An den Feinheiten wird derzeit noch getüftelt. Wir hoffen, mit diesem Angebot unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können.

*Jochem Zeelen*



## EIN NEUES BAD IN 10 TAGEN

Eine Badsanierung klingt für viele erst einmal wie ein enorm großes Unterfangen. Dies ist ein Grund dafür, dass viele Verbraucher sich davor scheuen, das Projekt anzugehen. Dabei können Sie mit der passenden Unterstützung in wenigen Tagen ein Badezimmer komplett sanieren lassen. Dank der richtigen Planung, der engen Zusammenarbeit mit erfahrenen Profis und der schnellen Zulieferung der benötigten Materialien ist die Hornbad GmbH & Co. KG der beste Partner für Ihre Badezimmersanierung. Unabhängig davon wie groß das Bad ist und welches Budget zur Verfügung steht – eine gute Planung ist das A und O. Am besten verlässt man sich daher auf die Hilfe von erfahrenen Badplanern. Wir bieten Ihnen von Anfang an eine umfassende Beratung, die durch praktische Tools wie den Online-Badplaner ergänzt wird. Bestimmt haben Sie schon erste Vorstellungen davon, wie Ihr perfektes Badezimmer später aussehen soll. Mit unserem Online-Badplaner überlassen Sie nichts dem Zufall. Schon bevor



*Bäder- und Fliesenausstellung der Hornbad GmbH & Co. KG.  
Foto: Hornbad*

der erste Handgriff in Ihrem Badezimmer ausgeführt wird, sehen Sie, wie Ihr Bad nach der Fertigstellung aussehen kann. So bekommen Sie nicht nur ein Gefühl für Ihre neue Wohlfühloase, Sie erkennen auch rechtzeitig, ob wirklich alles passt. Mit unserem Online-Badplaner vermeiden Sie Planungsfehler, damit Ihr Bad auch so perfekt wird, wie Sie es sich wünschen. Besuchen Sie uns auf [www.hornbad.de](http://www.hornbad.de).

*Ihr Hornbad Team Borsigwalde*

**Wir kümmern uns gerne –  
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Tegel  
Berliner Straße 86  
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –  
ein Familienunternehmen seit 1879

**030 49 10 11**

[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

**OTTO BERG**  
BESTATTUNGEN

## STEFFEL UNTERSTÜTZT AUSTAUSCHPROGRAMM

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) vergibt seit 1983 Stipendien für deutsche und US-amerikanische Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige, um ein Jahr im jeweils anderen Land zu leben. Dadurch leistet das PPP einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des deutsch-amerikanischen Verständnisses. Das PPP ist ein gemeinsames Programm des Deutschen Bundestages und des US-Congress unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten.

Im Auftrag des Deutschen Bundestags führt die gemeinnützige Organisation Open Door International e.V. (ODI) das PPP für Vocational High School Absolventen durch. Die US-amerikanischen Absolventinnen und Absolventen sind 18

Jahre alt und haben in den USA gerade die High School beendet. Nach einem zweimonatigen Intensivsprachkurs in Bonn werden die Teilnehmer voraussichtlich am 28. November 2020 in ihre Gastfamilien reisen, eine örtliche Schule besuchen und anschließend berufsorientierende Praktika absolvieren, bevor sie Ende Juni 2021 zurück in die USA fliegen.

Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Frank Steffel, MdB (CDU) unterstützt diesen interkulturellen Austausch in seinem Wahlkreis seit vielen Jahren und würde sich freuen, wenn sich Familien in unserer Region bereit erklären, eine junge US-Amerikanerin oder einen US-Amerikaner aufzunehmen und diese wertvolle Austausch Erfahrung zu ermöglichen. Gastfamilien können Einzelpersonen, Paare und Familien werden, die sich für eine offene und demokratische Gesellschaft und den deutsch-amerikanischen Austausch engagieren möchten. So sucht Warren aus Missouri eine nette Gastfamilie: „Ich kann gar nicht sagen, wie sehr ich



*Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP) ist das Austauschprogramm des Deutschen Bundestages mit dem Parlament der USA. Es bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, für ein Jahr bei einer Gastfamilie im jeweils anderen Land zu leben.*

mich freue, wenn ich daran denke, Deutschland mit euch als Familie zu entdecken und zu erleben!“ Warren fasziniert politische Arbeit wie in der "Model United Nation", daneben engagiert er sich in seiner Kirchengemeinde, spielt Fußball, geht wandern und verreist gerne. Daisy aus New Hampshire malt und nimmt mit selbst verfassten Gedichten am "Poetry Out Loud" teil, sie spielt Hockey, läuft, schwimmt und engagiert sich ehrenamtlich unter anderem als Tutorin für jüngere Schülerinnen und Schüler.

Wer diese oder andere Stipendiaten aufnehmen möchte, wendet sich bitte direkt an die ODI-Geschäftsstelle in Köln an Frau van Lück (Tel.: 0221-606085527, [anja.vanlueck@opendoorinternational.de](mailto:anja.vanlueck@opendoorinternational.de)).

Auf [www.opendoorinternational.de/gastfamilie-werden/wir-suchen-eine-gastfamilie.html](http://www.opendoorinternational.de/gastfamilie-werden/wir-suchen-eine-gastfamilie.html) finden Sie weitere Teilnehmer, für die noch eine Gastfamilie gesucht wird.

*Michael Thiedemann*

## CDU ÜBERNIMMT PUTZPATENSCHAFT

In Borsigwalde sind vier Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus verlegt. Es handelt sich dabei um Anna und Emil Becker in der Schubartstraße 61, Hans Schulz in der Ernststraße 94 und Olena Wegera in der Holzhauser Straße 121.

Die AG Stolpersteine Reinickendorf, die sich ehrenamtlich um Recherche der Biographien, Kontaktaufnahme zu Angehörigen oder Nachfahren, Organisation von Gedenkveranstaltungen und Pflege der Steine kümmert, sucht auch immer wieder nach Menschen, die eine Putzpatenschaft übernehmen wollen. Man verpflichtet

sich damit, mindestens zweimal im Jahr die Stolpersteine zu reinigen.

Da es in Borsigwalde bisher noch keine Patenschaften gab und wir die „Aktion Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig als Mahn- und Erinnerungsorte unterstützen möchten, haben

wir uns als CDU Borsigwalde dazu entschlossen, die Putzpatenschaft für zunächst alle Borsigwalder Stolpersteine zu übernehmen.

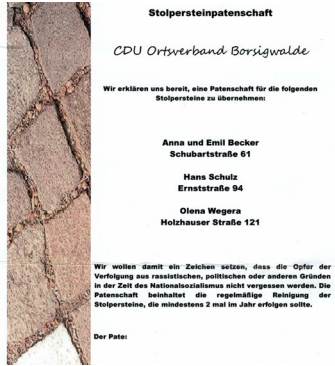
In Zukunft wollen wir bei Putzaktionen gerne auch Sie dazu einladen. Gemeinsam mit der

AG Stolpersteine werden dann auch die Biographien vorgestellt. Erster Aktionstag ist Sonntag, der 4. Oktober 2020. Um 14 Uhr beginnen wir an den Stolpersteinen in der Schubartstraße 61. Um Anmeldung wird bis zum 2. Oktober unter 030 2325 2838 oder [info@tim-zeelen.de](mailto:info@tim-zeelen.de) gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Falls Sie auch Interesse an einer Patenschaft haben, dann melden Sie sich bei uns. Die Weitergabe einzelner Patenschaften ist möglich.

Weitere Infos finden Sie auf [www.fk-reinicken-dorf.de](http://www.fk-reinicken-dorf.de) oder [www.stolpersteine-berlin.de](http://www.stolpersteine-berlin.de).

Marcel Gewies



*Der Putzpat bekommt diese Urkunde als Nachweis seiner Patenschaft.*

## TELEFONIEREN MIT STEFFEL UND HÖTZL

Montags von 11 - 12 Uhr und donnerstags von 15 - 16 Uhr können Sie mit Ihrem Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Frank Steffel telefonieren. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben oder Kritik äußern möchten, dann wählen Sie die 030-227 72 500. Wenn Sie die Seniorenbeauftragten von Frank Steffel, Frau Helga Hötzl, sprechen möchten, dann können Sie das mittwochs an den folgenden Terminen immer zwischen 11 und 13 Uhr unter derselben Rufnummer tun: 2.9., 16.9., 30.9., 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 9.12.

Michael Thiedemann

### Dreschke Bestattungen

[www.dreschke-bestattungen.de](http://www.dreschke-bestattungen.de) ♦ [info@dreschke-bestattungen.de](mailto:info@dreschke-bestattungen.de)

NEU: 13509 Berlin, Ernststraße 65  
13465 Berlin, Maximiliankorso 76  
13467 Berlin, Oranienburger Str. 205

Jetzt am neuen Standort

- ♦ kostenlose Hausbesuche in ganz Berlin
- ♦ Vorsorge zu Lebzeiten
- ♦ alle Bestattungsarten
- ♦ Erledigung aller Formalitäten
- ♦ Anzeigen- und Trauerkartenservice
- ♦ Musik- und Blumenberatung
- ♦ Trauerbegleitung und Seelenpflege
- ♦ Tag + Nacht 030 / 411 12 98

## SHENDo® SHIATSU ENTSPANNT DEN KÖRPER UND BERÜHRT DIE SEELE

Wer kennt ihn nicht, diesen undefinierbaren Zustand? Man fühlt sich nicht krank, doch auch nicht richtig fit und gesund. Seelische Befindlichkeiten wie Sorgen, Kummer, Ärger und Angst erzeugen Spannungen und hinterlassen Spuren in der Landschaft des Körpers. Dann ist ShenDo® Shiatsu der richtige Weg. Die Freude und Begeisterung an bewusster Berührung hat mich auf den Weg gebracht. Es ist faszinierend, wie schnell Entspannung durch eine einfache, tiefgehende Berührung geschieht. Shiatsu ist eine gesundheitspädagogische Körperenergiearbeit mit spirituellen Wurzeln in der Taoistischen Tradition, bedeutet wörtlich übersetzt einfach „Fingerdruck“ und im tieferen Sinne auch „Achtsame Kommunikation“.



Die Menschen, die zu einer Shiatsu-Behandlung kommen, suchen Erholung und Ausgleich, einen Ruhepol, in dem sie wieder ihre Mitte finden. Dies geschieht durch tiefe, achtsame Berührung des Körpers entlang der klassischen Meridiane der Chinesischen Medizin.

Die Selbstheilungskräfte werden angeregt, die Muskulatur kann sich entspannen und auch die Gelenke werden wieder beweglicher. Körper,

Geist und Seele werden wieder als Einheit erfahren.

ShenDo® Shiatsu eignet sich für Menschen jeden Alters, die wohltuende und heilsame Berührung suchen und innere Erfahrungsräume wieder neu entdecken möchten, ist keine Therapie und ersetzt nicht den Heilpraktiker oder Arzt. Termine bei Gerald Knüppel unter 0176 62687321.

Gerald Knüppel

## ATMA - indische Küche

Essen für Körper, Geist und Seele

Alle Gerichte für Selbstabholer

Di-So 12-22 Uhr, Mo Ruhetag  
Tel. 01514 35 44 451, 030 550 612 22  
Räuschstraße 57a, 13509 Berlin



# ANSTALTSARZT MARCEL GEWIES IM INTERVIEW – „IM GEFÄNGNIS WIRD ES NIE LANGWEILIG!“



*So sieht der Arbeitsplatz von Anstaltsarzt Marcel Gewies in einer Arztgeschäftsstelle aus. Wichtige Begleiter sind Funkgerät und ein dicker Schlüsselbund.*

Marcel Gewies (37), Facharzt für Allgemeinmedizin, ist seit Januar 2019 als Anstaltsarzt in der JVA Tegel tätig. Nach Stationen in Krankenhäusern und Arztpraxen ist dieser Arbeitsplatz etwas ganz Besonderes. Man hört hin und wieder in den Medien vom Gefängnis. Die meisten Menschen aber werden diesen Ort nie betreten und sich kein eigenes Bild machen können. Daher freut sich die Redaktion der Unser Borsigwalde darüber, mit ihm über seine Arbeit sprechen zu können und den Lesern den „Knast“ etwas näherzubringen.

*Unser Borsigwalde: Lieber Herr Gewies, wie sagt man eigentlich? Gefängnisarzt, Anstaltsarzt oder Knastarzt?*

Marcel Gewies: Offiziell bin ich beim Justizvollzugs Krankenhaus in der JVA Plötzensee angestellt und als Anstaltsarzt in die JVA Tegel entsandt. Sicherlich sind die anderen Begriffe auch nicht falsch, aber eher als umgangssprachlich anzusehen. Von manch einem Inhaftierten wird man auch einfach „Meister“ genannt.

*Ärzte arbeiten meistens im Krankenhaus oder in einer Praxis. Wie sind Sie zum Gefängnis gekommen?*

Ein Nachbar, der dort als Vollzugsbeamter arbeitet, hat mich auf die Idee gebracht. Er sagte mir, dass dort Ärzte immer wieder gesucht werden. Ich fand die Idee sofort spannend. Und so habe ich mich dort beworben und hatte das Glück, dass zum richtigen Zeitpunkt ein ärztlicher Kollege gesucht wurde.

*Wie muss man sich die Arbeit als Anstaltsarzt vorstellen? Besucht man die Inhaftierten in ihren Zellen? Gibt es dort eine Art „Praxis“?*

In der JVA Tegel, welche übrigens eine der größten und ältesten Anstalten Deutschlands ist, gibt es mehrere Hafthäuser, sogenannte Teilanstalten (TA). In jeder dieser TA gibt es die sogenannten Arztgeschäftsstellen (AGST). Ja, man kann schon sagen, dass dies kleine Arztpraxen sind. Dort finden die Sprechstunden statt, zu denen sich die Inhaftierten per Vormelder anmelden können. Ein Vormelder ist ein DIN-A5-Blatt, der beim Vollzug ausgefüllt abgegeben wird. Bei Notfällen oder wenn ein Patient aufgrund der Krankheitsschwere nicht selbst zur AGST kommen kann, dann machen wir natürlich auch einen „Hausbesuch“. Die AGST sind von Pflegepersonal besetzt. Die Krankenpflegerinnen und -pfleger kümmern sich u.a. um die Ausgabe der Medikamente, der Versorgung von Wunden und sind meist erster Ansprechpartner bei medizinischen Fragen.



*Das Tor 1 der JVA Tegel in der Seidelstraße 39.*

*Mit welchen Krankheiten kommen die Inhaftierten zu Ihnen?*

Im Prinzip sind es die gleichen Krankheiten wie auch in jeder Hausarztpraxis. Rückenschmerzen, Erkältungskrankheiten, Bauchschmerzen und natürlich auch chronische Erkrankungen wie Koronare Herzkrankheit, Asthma, COPD oder Diabetes. Hinzu kommen die für das Gefängnis typischen Krankheitsbilder wie Suchterkrankungen, Infektionserkrankungen wie HIV, Hepatitis B oder C und Syphilis sowie eine Häufung an psychiatrischen Diagnosen wie z.B. Schizophrenie. Wir decken ein sehr großes medizinisches Spektrum ab. Daher wird es nie langweilig!

*In Tegel sitzen Mörder, Betrüger, Räuber, Gewalttäter, Vergewaltiger. Haben Sie da gar keine Angst?*

Angst hatte ich bisher keine, das war auch nicht nötig. Schließlich sorgen die Vollzugsbeamten für Sicherheit und Ordnung. Wird ein Gefangener mal aggressiv, so sind die Beamten gleich zur Stelle. Zudem kommen die Patienten ja zum Arzt, weil sie Hilfe benötigen. In den meisten Fällen kommt man mit ihnen gut klar. Aber es gibt natürlich auch Fälle, wo ein Arzt-Patienten-Gespräch sehr schwierig ist. Dann gibt es auch schon mal Anzeigen oder Beschwerden vom Patienten. Das ist schon nervig. Aber wenn man sorgfältig gearbeitet hat, dann hat man nichts zu befürchten. Wichtig ist, dass man bei der Arbeit professionell bleibt und jeden Patienten unabhängig seines Delikts korrekt ärztlich behan-



*Die JVA Tegel in der Vogelperspektive.*

delt. Dabei sollte man auch empathisch und freundlich sein. Denn wir haben bei unserem Handeln auch eine Vorbildfunktion!

*Man hört ja ab und an ungewöhnliche Storys aus den Gefängnissen. Haben Sie eine Anekdote zu erzählen?*

Ja, das stimmt. Es gibt immer wieder verrückte Erlebnisse. Da fällt mir ein Patient ein, der mit dem Vollzug einfach nicht klar kam und immer wieder bei mir vorstellig wurde mit dem Satz: „Geben Sie mir das Gegenmittel, ich habe Betonspritze bekommen!“. Oder ein anderer Gewaltverbrecher, der stets mehr Obst wollte und deshalb einen „Obsttag“ verordnet haben wollte. Wieder ein anderer gibt vor nicht laufen zu können und lässt sich daher von anderen Mitinhaftierten tragen oder auf einer Karre schieben. Solche skurrilen Dinge kommen vor und machen es auch amüsant.

*Lieber Herr Gewies, vielen Dank für die spannenden Einblicke hinter die Gefängnismauern!*

*Das Gespräch führte die Unser Borsigwalde.*

*Fotos: JVA Tegel*



## GEMEINDE IN DER PANDEMIE

Wie unser gesamtes Gemeinwesen wurden auch die Kirchengemeinden Mitte März mit voller Wucht von den Einschränkungen getroffen, die die Ausbreitung des Coronavirus eindämmen sollten.

Keine Gemeindeaktivitäten und keine Gottesdienste mehr und das besonders schmerzhaft in der Fastenzeit und zu Ostern!

Nach dem ersten Schock erste Überlegungen wie wir mit Abstand trotzdem Kontakt halten können. Gottesdienstübertragungen im Rundfunk und Fernsehen, Streams im Internet, Tagesimpulse per Telefon. Für die Gemeindemitglieder jedoch war das Fehlen der Gottesdienstfeier und der persönlichen Kontakte am schmerzlichsten.

Dank des Einsatzes von Gemeindemitgliedern und von Pfarrer Nzeh konnten wir Allerheiligen sonntags um 11 Uhr und an den Wochentagen um 18 Uhr jeweils für eine Stunde zum Stillen Gebet öffnen. An Ostern beteiligten wir uns an „Ostern to go“ unserer evangelischen Nachbargemeinde. An den Zäunen vor unseren Kirchen hingen über 200 kleine Tütchen mit einer Osterkerze, einem Gruß der Gemeinden und etwas Süßem, die von den Vorbeigehenden mitgenommen werden konnten.

Am Pfingstmontag dann eine kleine Prozession der Gemeinden in Borsigwalde mit



„Ostern to go“: Diese Tütchen mit Kerze, Gruß und Süßigkeiten konnten sich die Borsigwalder mitnehmen. Foto: Kirche Allerheiligen

ökumenischer Freiluftandacht im Garten der evangelischen Kirchengemeinde.

Mittlerweile dürfen wir wieder unter strengen Hygieneauflagen und ohne Gesang in Allerheiligen mit max. 45 Personen am Sonntag und Dienstag Gottesdienst feiern.

Bedingt durch diese Regeln sind Gemeindeaktivitäten auch weiterhin nur eingeschränkt und langfristige Planungen nicht möglich. Mit Rundbriefen und -mails sowie vielen Telefonaten wird weiterhin unter den Gemeindemitgliedern Kontakt gehalten.

Jörg Schmidt

Mitglied des Pfarrgemeinderats St. Bernhard

## MAKEDONIJA GRILL WIEDER OFFEN

Seit einiger Zeit hat das Restaurant Makedonija Grill an der Ecke Ernststraße/Räuschstraße wieder geöffnet, nachdem es aufgrund der Corona-Pandemie für mehrere Wochen ganz geschlossen war. Geöffnet ist es Mittwoch-Freitag 16 - 22 Uhr, Samstag 13 - 22 Uhr, Sonntag 12 - 22 Uhr, Ruhetage Montag und Dienstag. Unter 0157 3095 0668 können Sie Bestellungen oder Reservierungen vornehmen. Herr Miladinovi freut sich über Ihren Besuch!

Alfons Hentschel



Endlich gibt es in Borsigwalde wieder Spezialitäten aus Mazedonien zu essen!

## SCHULLANDHEIM VOR DEM AUS?



Das Schullandheim Walter May im Elchdamm 121 in Heiligensee.

Foto: Freunde des Schullandheimes Walter May

Das Schullandheim Walter May in Heiligensee gibt es seit nunmehr 66 Jahren. Generationen von Schulkindern haben an diesem außerschulischen Lernort einen Schullandheimaufenthalt erleben können. Bis 2003 war das Haus eine Einrichtung des Bezirksamtes Reinickendorf. Dann sollte die beliebte Übernachtungsstätte aus Einsparungsgründen geschlossen und abgerissen werden.

Das wollten die bis dahin als Förderverein aktiven „Freunde des Schullandheimes Walter May e.V.“ nicht einfach hinnehmen. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit dem Bezirksamt übernahm der Verein unter dem Vorsitz von Manfred Scholz, ehemaliger Leiter der Borsigwalder Grundschule, das Schullandheim in eigene Trägerschaft.

Obwohl es keinerlei öffentliche Förderung gab, wurde der mutige Versuch, den

Kindern Ihr Heim zu erhalten, zu einer Erfolgsgeschichte.

Jetzt droht das Aus! Nach dem coronabedingten Verbot von Klassenfahrten sind seit März die Einnahmen weggebrochen, die Insolvenz rückt näher.

Alle „Rettungsschirme“ gelten nur für gewerbliche, wirtschaftliche Unternehmen. Gemeinnützige, ehrenamtlich geführte Einrichtungen wie Schullandheime blieben bisher ohne jede Hilfe!

Die Vereinsmitglieder haben bisher nach Kräften mit vielen Spenden zum Überleben beigetragen. Nun hofft der Verein auf die Spendenbereitschaft weiterer Mitbürger. Bitte helfen Sie mit, damit das Schullandheim nicht unwiederbringlich verloren geht. Weitere Infos unter [www.waltermay.de](http://www.waltermay.de).

Manfred Scholz

Vorsitzender des Fördervereins

## SPENDEN

Unser Spendenkonto: Freunde des Schullandheimes Walter May e.V.  
IBAN: DE89 1001 0010 0173 6271 07, Postbank Berlin

# JOHANNA – HILFEN ZUR ERZIEHUNG



Die neuen Büroräume von JOHANNA in der Conradstraße 31. Foto: Stefanie Dunkel-Janßen

JOHANNA betreut Jugendliche ab 15 Jahren bis 21 Jahre. „JOHANNA – Hilfen zur Erziehung“, ein Projekt, das vor drei Jahren von den Berliner Johannitern gegründet wurde und bis zum Januar 2020 in der Flottenstraße 28-42 in den Räumen des Ortsverbandes der Johanniter-Unfall-Hilfe ansässig war. Im Februar 2020 hat JOHANNA eigene Büroräume in der Conradstraße 31 bezogen. Jugendliche leiden häufig besonders unter ihren Fluchterlebnissen, in Deutschland

stehen sie ohne einen familiären Schutzraum besonders hilflos vor der Aufgabe, sich in der fremden Umgebung zurechtzufinden. JOHANNA bietet einen geschützten Rahmen, um junge Geflüchtete aufzufangen, die sich neu orientieren und ein neues Leben aufbauen müssen. Das Hilfsangebot umfasst betreutes Einzelwohnen, Gruppenangebote in Wohngemeinschaften, ambulante Einzelfallhilfe und sozialpädagogische Familienhilfe.

In unserem pädagogischen Erziehungsverständnis stehen Zuverlässigkeit, Gemeinschaftsfähigkeit und ein wertschätzender Umgang im Mittelpunkt, Toleranz und Akzeptanz sind dabei zentrale Grundwerte der Johanniter, auf die wir besonderen Wert legen. Deshalb wird bei JOHANNA die gesellschaftliche Teilhabe Jugendlicher besonders gefördert.

Letztlich übernehmen die Pädagogen von JOHANNA für die Jugendlichen wesentliche Erziehungsaufgaben der Eltern. Sie stehen ihnen mit Beratung, Betreuung und Unterstützung in der Alltagsgestaltung zur Seite. Gezielt fördert JOHANNA die Interessen und Kompetenzen der Jugendlichen.

Stefanie Dunkel-Janßen  
Pädagogische Leitung

## OPTIK HEYER

*Brillen in Tegel*

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78  
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

# DANKE UND AUF WIEDERSEHEN, LIEBER SÖREN!

Wer hätte das gedacht, dass Borsigwalde daran solch einen Anteil nimmt, wenn der Koch aus der Kita in der Ernststraße geht. Nachdem bekannt wurde, dass Sören B. mit Beginn des neuen Kita-Jahres eine neue Wirkungsstätte inne haben wird, überschlugen sich die Nachrichten in den Nachbarschaftsportalen im Netz. Viele Borsigwalder erinnerten sich gerne zurück an „ihren“ Koch aus der Kita-Zeit. Mütter schrieben: „Mein Essen kam nicht an das von Sören ran“, ehema-



Für besondere Verdienste: „Der goldene Kochlöffel“. Foto: Kita Ernststraße

lige Kinder schreiben: „Dein Sauerkraut war das Beste“. Briefchen und Bilder landeten im Briefkasten für ihn zum Abschied. Alles hat er sehr gerührt gelesen und sich sehr darüber gefreut. Danke an alle, die an ihn gedacht haben. Natürlich haben auch Elternschaft, Team und Kinder aus der Kita ihm ein paar tolle letzte Tage in „seiner“ Kita beschert. Nach 20 Jahren bei uns als Koch sagt Borsigwalde nun: „Tschüss, mach's gut!“.

Christine Czarnecki  
Kita-Leiterin

## 100 JAHRE (GROSS-) BERLIN

In der GalerieETAGE im Museum Reinickendorf ist die Ausstellung „Mitten in Reinickendorf. 100 Jahre (Groß-) Berlin“ für das Publikum geöffnet, nachdem das Museum aufgrund der Corona-Pandemie von März bis Mitte Mai seine Pforten schließen musste“, freut sich Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU). Die Schau findet anlässlich des 100. Jahrestages der Schaffung „Groß-Berlins“ noch bis zum 25. Oktober 2020 statt. Sie ist Teil des Kooperationsprojektes „Großes B – dreizehnmal Stadt“ des Stadtmuseums Berlin mit den zwölf Berliner Bezirksmuseen.

Zur Ausstellung erscheint eine umfassende Publikation, die die



Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU, rechts) und die Fachbereichsleiterin Kunst und Geschichte, Dr. Cornelia Gerner, öffnen die Ausstellung „Mitten in Reinickendorf“ für Besucher. Foto: BA Reinickendorf

Zentren Reinickendorfs differenziert beleuchtet. Ein umfangreiches Parallelprogramm begleitet die Ausstellung. Veranstaltungen, wie Industriespaziergänge mit Björn Berghausen und Stadtsparziergänge finden Sie unter [www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de).

Wir bitten die Besucherinnen und Besucher im gesamten Museumsbereich und in der Ausstellung einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Zu den Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich unter [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de) oder 030 404 4062.

(Adresse: GalerieETAGE im Museum Reinickendorf, Althemsdorf 35, 13467 Berlin.)

BA Reinickendorf



## „CAFÉ RÜCKENWIND“ – EINE REINICKENDORFER INITIATIVE FÜR INHAFTIERTE UND ENTLASSENE

Die Corona-Pandemie lehrt unsere Gesellschaft aktuell mindestens zwei harte Lektionen für das Zusammenleben. Begonnen hatte es im März mit umfassenden Hygieneregeln. Für bestimmte Bevölkerungsgruppen aber führte die Pandemie direkt in eine strikte Isolation. Trennwände, Sicherheitsabstände, strenge Besucherregelungen, verschlossene Heime, die nur unter strengen Auflagen betreten werden durften und dürfen.

Wie fühlt sich das an? Und was macht das mit den teilweise hochbetagten Menschen in der Isolation?

Wissen Sie, dass mir diese Maßnahmen gut bekannt und vertraut sind? Diese Vorsichtsmaßnahmen gelten nämlich genau so für das Sprechzentrum in der JVA Tegel.

Ich empfind es in Gesprächen mit interessierten Menschen früher oftmals schwierig, den Zwangscharakter einer solchen Isolation realistisch zu vermitteln. Inzwischen sind wir selber alle von solchen „Zwangsmaßnahmen“ betroffen. Und mit Recht warnen Wissenschaftler und Politiker vor der sogenannten zweiten Welle.

Dennoch gibt es offenbar viele, die sich zu illegalen Mega-Feten verabreden. Sie riskieren dabei sehenden Auges eine Ansteckung. Und doch handeln sie so unvernünftig. Warum?

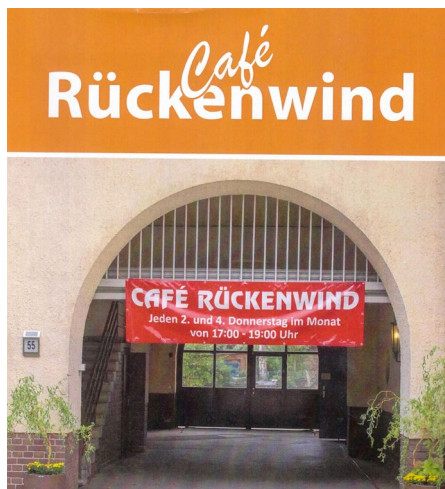
Das könnte mit der zweiten Beobachtung zusammenhängen. Die Trennungsgebote in

der Pandemie werfen die Menschen auf sich selbst zurück. Sie sind plötzlich allein oder gar isoliert.

Die Auswirkungen der Corona-Krise um uns herum bestätigen meine Beobachtungen als Gefängnissozialarbeiter. Viele Gefängnisinsassen verlieren über die Jahre die bestehenden und sie tragenden Beziehungen nach draußen. Aber ohne Beziehungen kann ein Mensch nicht wirklich leben. Und es scheint die weitere Folge einer (langen) Isolation von Menschen zu sein, dass sie langsam den Sinn des Lebens verlieren.

Was wir jetzt mehr oder weniger schmerzhaft in der Corona-Krise durchmachen, ist für viele Inhaftierte ein vertrauter Alltag. Darum haben wir uns, Inhaftierte und freie Bürger, überlegt, schon während der Haftzeit zueinander Kontakt aufzunehmen, um eine neue persönliche Zukunftsperspektive, neue Hoffnung, neues Vertrauen in vertrauensvoller Begegnung, Begleitung und Beratung nach der Entlassung anzubieten. Für diesen gemeinsamen Weg muss sich natürlich jeder selbst und freiwillig entscheiden. Aber erste Erfahrungen aus den letzten zwei, drei Jahren zeigen bereits, dass unser Angebot genutzt wird, dass Menschen durch uns einen neuen Rückenwind für ihren weiteren Lebensweg bekommen.

*Pfarrer Stefan Friedrichowicz  
Gefängnissozialarbeiter JVA Tegel*



*Das Café Rückenwind befindet sich in den Räumen der Kirche St. Rita in der General-Woyna-Straße 55. Foto: Café Rückenwind*

## 50 JAHRE SCHÖNSTATTKAPELLE IN FROHNAU



*Die Schönstatt-Kapelle mit Begegnungshaus in Frohnau. Die Kapelle ist dem Urheiligtum in Vallendar-Schönstatt originalgetreu nachgebaut. Fotos: Schönstattzentrum Berlin*

Bereits seit 1970 gibt es die Marienkapelle in der Schönfließstraße 9+11 neben dem Poloplatz in Frohnau. Es ist ein Schönstatt-Heiligtum. Pilger kommen, zünden eine Kerze an und bringen ihre Anliegen vor Gott.

Schönstatt ist eine 1914 gegründete Bewegung innerhalb der katholischen Kirche. Dem Gründer Pater Josef Kentenich ging es darum, junge Menschen zu einer Bindung an Gott zu ermutigen und sie zu Persönlichkeiten zu bilden, die in ihrem jeweiligen Umfeld christlich wirken und Verantwortung für unsere Welt übernehmen. Die Vision Pater Kentenichs ist Wirklichkeit geworden. Rund um den Globus engagieren sich heute Schönstätter für menschliche und soziale Gesellschaften.

Eine Besonderheit ist die lokale Verankerung im Schönstatt-Heiligtum. Mehr als 200 kleine Schönstatt-Kapellen gibt es auf allen Kontinenten. Sie sind dem ersten Kapellchen, dem sogenannten Urheiligtum in Vallendar-Schönstatt, originalgetreu nachgebaut. So auch in Frohnau. Dort leben die Schönstätter Marienschwestern. Ihr Auftrag: Maria für heute sein und wie Maria Christus zu den Menschen bringen; eine beglückende, tägliche Motivation der Schwestern.

Unser Angebot ist vielfältig: Es finden Seminare, Besinnungstage, Treffen für Frauen statt: Tag der Frau, Frauenfrühstück, Mütter beten für ihre Familien und Ähnliches. Auch die Mädchenwochenenden und die Aktionstage für Jungen finden guten Anklang. Jährliche Höhepunkte sind die Mai-Eröffnung und das Kapellchenfest. Mehrmals pro Woche wird Gottesdienst gefeiert. Mittwochs ist um 15 Uhr eucharistische Anbetung und Rosenkranzgebet. In unserem Haus können auch Übernachtungen von Einzelpersonen und kleinen Gruppen gebucht werden.

Am 20. Juni 2020 feierten wir, coronabedingt im kleinen Kreis, das goldene Kapellchenjubiläum mit einem kleinen Festgottesdienst. Das große Jubiläums-Dankesfest haben wir in das nächste Jahr verschoben.

*Schwester M. Blanka Gremler  
Schönstätter Marienschwester*

haxnhaus

Deutsches Wirtshaus mit original süddeutscher Einrichtung



**Alt - Tegel 2 - 13507 Berlin**  
**Tel.: 030-433 90 34 - Fax: 030-434 09 600**  
[www.haxnhaus.de](http://www.haxnhaus.de) - [haxnhaus@t-online.de](mailto:haxnhaus@t-online.de)  
*Denken Sie an die Gänsezeit! Bleiben Sie uns trotz Corona treu!*  
*Raum für Festlichkeiten --- Saisonale Angebote*

haxnhaus

# DER WETTBEWERB DER TIERE

Die Schildkröte Katharina wachte an diesem Morgen schon sehr früh auf und rieb sich den Schlaf aus den Augen. Sie war ganz aufgeregt, denn sie wollte heute am Wettbewerb der Tiere teilnehmen. Als sie auf der Waldwiese ankam, herrschte dort schon buntes Treiben. Die Helfer trafen die letzten Vorbereitungen, denn die ersten Wettkämpfe sollten bald beginnen. Die Teilnehmer standen ungeduldig an ihren Startplätzen und trippelten von einem Fuß auf den anderen. Die Zuschauer grölten und johlten um die Wette.

Katharina kam zur ersten Disziplin: Kunstflug. Sie setzte sich zu den anderen Zuschauern auf die Tribüne und sah dem ersten Teilnehmer zu. Ein Schmetterling schwebte wie eine Feder durch das Sonnenlicht. Es sah wunderschön aus, fast wie ein Tanz.

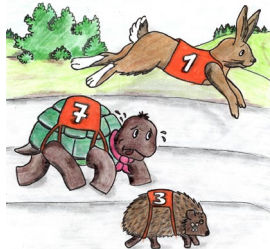
Die Schildkröte wollte auch gerne so fliegen. Sie kroch auf einen Hügel bis zu einem Abhang und ... ließ sich fallen. Sie holperte und polterte und kullerte mit Gerumpel den Berg hinab. Unten blieb sie auf dem Rücken liegen. Der Schiedsrichter, ein freundlicher Uhu, half ihr wieder auf die Beine.

Nachdem sie sich von ihrem Schrecken erholt hatte, ging die Schildkröte zum nächsten Wettplatz. Sie kam gerade richtig. Der Schnelllauf sollte gleich beginnen. Mit den anderen Tieren stellte sie sich an den Start. Sie warf einen Blick auf die anderen Läufer. Der Fuchs, der Iltis und das Eichhörnchen standen schon an ihren Startplätzen.



Die Kuh wollte auch am Wettlauf teilnehmen, aber sie wurde disqualifiziert, weil sie der Maus auf den Fuß getreten war.

Katharina fand ihre Laufbahn zwischen dem Igel und dem Hasen. Kaum hatte sie sich aufgestellt, tönte es aus dem Lautsprecher: „Auf die Plätze, fertig, los!“. Der Startschuss fiel und die Schildkröte rannte los. Doch obwohl sie so schnell wie noch nie in ihrem Leben lief, wurde sie von allen anderen Tieren, sogar von dem Igel mit seinen krummen Beinchen, überholt. Sieger wurde mal wieder der Hase. Die Schildkröte kam als letzte ins Ziel. „Rennen ist wohl nicht das richtige für mich, denn die schnellste war ich ja noch nie. Vielleicht sollte ich lieber etwas anderes probieren“, dachte die Schildkröte. Da sah sie den Frosch, der sich im Weitsprung übte. Das sieht lustig aus, fand sie und probierte es gleich aus. Doch so sehr sie sich auch mühte, sie schaffte noch nicht einmal den kleinsten Hüpf. Enttäuscht kroch sie weiter. Da hörte sie einen wunderschönen Gesang. Es war die Amsel,



die gerade ihr Lied beim Gesangswettbewerb vortrug. „Das kann ich aber auch“, dachte die Schildkröte und meldete sich für diesen Wettbewerb an. Gleich nach der Amsel, die ein wunderschönes Liedchen geträllert hatte, war sie an der Reihe. Sie räusperte sich und fing an zu singen. Aber heraus kam nur ein leises Krächzen. Traurig setzte sich die Schildkröte an einen Baum. Da hörte sie auf einmal ein leises Weinen. Unter einem Busch sah sie einen kleinen Biber sitzen. Dicke Tränen liefen ihm die Backen herunter. Katharina wusste nicht, was sie machen sollte. Der kleine Biber tat ihr leid. „Warum weinst du?“, fragte sie schließlich.



„Ich habe gerade beim Wettschwimmen verloren. Das ganze Jahr habe ich dafür geübt. Wie ein Blitz bin ich losgeschwommen, aber dann bin ich mit meinem Fuß an einer blöden Wasserpflanze hängen geblieben.“ Der Biber erzählte der Schildkröte alles ganz ausführlich. Und als er fertig war, ging es ihm schon viel besser.

„Danke, dass du mir zugehört hast. Du bist der beste Zuhörer, den ich kenne.“

Da war die Schildkröte ganz glücklich. Sie wusste nun, was sie am besten konnte. Sie hatte heute den ersten Platz im Zuhören belegt.

Text und Illustration:  
Christiane Kollwitz



## BEI UNS WIRD BERATUNG GROSS GESCHRIEBEN



Small-Office:  
Kamener Weg 37  
13507 Berlin-Tegel-Süd

Tel. (030) 531 684 72

Office-Zentrum:  
Jagowstraße 5  
10555 Berlin-Mitte

WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE







**Ihr Versicherer  
vor Ort**

Einer von hier, einer für Sie:  
**Armin Stroncsek**

Finden Sie genau die richtige Versicherung: mit mir als Ihrem persönlichen Berater ganz in Ihrer Nähe.

**Generalagentur Armin Stroncsek**  
**Schubartstr. 53, 13509 Berlin**  
**Telefon 030 34560570**

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen